

hang gebracht, „da ja der bis ans Loisachgebiet heranreichende Scharnitzwald dem oberen Ammertale benachbart ist“¹¹³). Trifft diese Auffassung zu, dann wäre in diesen Angaben ebenso wie in der Aufstellung eines Eticho als dem Stammvater des Geschlechts eine Übereinstimmung von Genealogia Welforum und sächsischer Welfenquelle festzustellen und damit die Behauptung einer bayerischen Herkunft des Welfenhauses in den beiden ältesten Kodifizierungen welfischer Überlieferung erwiesen. Die Annahme E. Königs gewinnt an Wahrscheinlichkeit, wenn man in dieser Angabe der Genealogia (*in Ambergov*) nicht mit König einen Ortsnamen (Unterammergau)¹¹⁴), sondern eine Landschaftsbezeichnung vermutet¹¹⁵).

Bei der Ermittlung dessen, was die älteste Welfenüberlieferung über die Anfänge der welfischen Herrschaft aussagte, wird man auch den einschlägigen Bericht der Historia Welforum¹¹⁶) heranziehen müssen. Sie bietet die Erzählung von Eticho und Heinrich in verändertem Zuschnitt: Heinrich habe sich ohne Wissen seines Vaters zum Kaiser (Ludwig d. Fr.) begeben, mit diesem Freundschaft geschlossen, die Macht des Reiches *terminos eius circueundo et pertranseundo* kennengelernt, zuletzt *consilio principum et maxime ipsius imperatoris instinctu* dem Kaiser gehuldigt und als Lehen 4000 Hufen *in superioribus partibus Baioariae* (!) empfangen. Von den in der sächsischen Welfenquelle so eingehend mitgeteilten Abmachungen Heinrichs mit dem Kaiser, von Umritt und List, steht hier nichts mehr zu lesen. Heinrichs Vater (Eticho) aber, so teilt die Historia des weiteren mit, habe sich, da er seine *nobilitas* und *libertas* nunmehr allzu geschmälert und geschädigt glaubte, in Zorn und Schmerz mit zwölf Getreuen *infra montana ad villam* (!) *quae dicitur Ambirgou* zurückgezogen, hierselbst eine *cella* erbaut und Mönche herbeikommen lassen. In dieser *cella* sei er dann auch begraben worden, und zwar mitsamt seinen zwölf Gefährten.

länder XV. Politisch-historische Landesbeschreibung von Tirol. Erster Teil: Nordtirol, Archiv f. österr. Gesch. 107 (1926) S. 414 ff.

¹¹³) E. König, ebd. S. 8.

¹¹⁴) Ebd. S. 9. Vgl. R. Bauerreiss, Kappel bei Unterammergau, ein Vorläufer Altomünsters, StMGBÖ 48 (1930) S. 325 ff. E. König, a. a. O. S. 25 Anm. 31, kann seine Auffassung nur mit dem Hinweis auf den Wortlaut der Historia (s. unten) begründen; erst hier nämlich wird berichtet, Eticho habe sich *ad villam quae dicitur Ambirgou* begeben.

¹¹⁵) Vgl. S. Riezler, Geschichte Baierns 1, 2 (1927) S. 541 ff. Dazu die Beschreibung welfischen Rodungsgebietes bei E. Klebel, Das Hohenstaufenerbe im Oberinntal und am Lech (1926, jetzt in: Probleme der bayerischen Verfassungsgeschichte, 1957) S. 437 f.; J. Fleckenstein, Herkunft der Welfen S. 81.

¹¹⁶) C. 4, ed. E. König, Schwäbische Chroniken 1, 8/10.